



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902**

582 (13.12.1902) 2. Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-94172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-94172)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und

Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich.  
Bringelohn 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 2.49 pro Quartal.  
Anzahl-Nummern 8 Bdg.  
Für Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
incl. Hausab. durch die Post 20 Pf.

**Inserate:**  
Die Colon.-Zeile . . . 20 Pf.  
Einblättrige Inserate . . . 25 „  
Die Klein.-Zeile . . . 60 „

Nr. 582.

Samstag, 15. Dezember 1902.

(2. Mittagblatt.)

### Venezuela.

Von F. Saabedra.

(Nachdruck verboten.)

Seit alten Zeiten ist unter allen Ländern Südamerikas Venezuela wohl dasjenige, an welches sich am meisten deutsche Interessen knüpfen. Bekanntlich unternahm es bereits unter Karl V. das augsburgische Haus der Welser Venezuela, welches die Spanier für sich in Anspruch genommen, diesen in Wahrheit zu erobern und nutzbar zu machen, in derselben Weise, in der später die ostindische Kompagnie Ostindien für die Engländer eroberte. Nachdem die ehemalige deutsche Kolonisation daselbst längst untergegangen ist, finden wir heute wieder deutsches Kapital in hohem Maße in Venezuela engagiert. Ohne auf die gegenwärtige deutsch-englische Flottendemonstration näher einzugehen, will ich mich damit begnügen, die venezuelanischen Verhältnisse zu schildern, soweit ich sie bei meinem dortigen Aufenthalt kennen lernte.

Im Großen und Ganzen macht der Europäer sich eine falsche Vorstellung von Venezuela — von seiner Kultur und vor allem von seiner landschaftlichen Schönheit. Es ist im Durchschnitt kein malerisches Land. Der Fremde kommt aber meist mit der vorgefassten Meinung hin, daß das Gegenstück der Fall sein müßte, und daher wirkt denn schon der erste Eindruck sehr deprimierend auf ihn. Am meisten trifft das zu, wenn man in dem Hafen La Guaira anlangt. Keinen tristeren Ausblick gibt es, als den, welchen man hier auf das Land hat! Hoch und steil fällt das steinige Ufer ab, auf dem hier und da winzige schmucklose Holzhäuschen wie angelehrt sind. Keine schattenspendenden Bäume, keine grünen Wiesen, die dem Auge willkommene Ausruhepunkte gewähren — nichts von Vegetation als schmutzgraues Agaven- und Kaktusgestrüpp, dessen schäbige Blätter sich steif von dem gelbgrauen Hintergrunde abheben!

Dazu weht hier, so nahe dem Meere fast immer ein heißer unangenehmer Wind, der dicke Staubwolken aufwirbelnd, Alles in einen widerlichen grauen Dunst hüllt. Das einzige Malerische sind die tiefen Schluchten des Ufers, welche vermöge ihrer Zerrissenheit dem Ganzen eine gewisse Grobheit verleihen.

Und es wird anfänglich auch kaum besser, wenn man sich auf die neue Bahn setzt, um nach der Hauptstadt von Venezuela, Caracas, zu fahren. Unenthaltlich die felsige Scenerie, welche vor zu Anfang sah, mit dem Unterschiede nur, daß statt der Holzhäuser Klippen auf den rissigen nackten Bergrändern stehen. Dadurch, daß die ziemlich langsam sich vorwärts bewegende Bahn beständig steigt und zwar meist in gewundenen Linien, wird dem Reisenden aber doch zuweilen ein schöner Ausblick zu Theil. Denn ab und zu taucht tief im Thal eine Gruppe tropischer Bäume, namentlich Palmen auf, die besonders, wenn sich irgend ein kleines Gewässer in der Nähe befindet, mit ihrer engsten Umgebung den Eindruck einer zauberischen Oase inmitten einer düsteren Bergwüste machen. Immerhin wirkt der Anblick der Stadt Caracas in ihrem hochgelegenen Gebirgsfessel doch noch erfreulicher. Hier endlich sieht man Grün — viel Grün und Blumen. Es gibt in dem Orte so und so viele schöne und wohlgepflegte Plätze, mit Zierbäumen, Blumenrabatten und üppig wuchernden Staudenpflanzenbeeten, auf denen sich zur Abendzeit das öffentliche Leben abspielt. Hellgelbeide schwarze Sennoritas, nach spanischer Art mit dem vorn auf der Brust befestigten Spitzenschleier geschmückt, laßmaneln fächerwedelnd zwischen Bänken, Deutschen und Angehörigen von allerhand Mischlingsrassen, kleine braune Buben trinkende Getränke zum Kauf an und Mandolinentklang hört aus dem Innern der Häuser und den Höfen, „Batos“ genannt. Der Fremde fühlt sich nach Südspanien verlegt und ein Hauch der dortigen Romantik umspinnt ihn schmeichlerisch. Während des Tages sind die Plätze und Straßen freilich beträchtlich leerer, denn dann lagert oft unerträgliche Sonnenglut über der Stadt und die Wohlhabenderen verlassen nicht ihre Häuser. Die Damen zumal sitzen Cigaretten rauchend und Süßigkeiten naschend im Patio, der hier, wie auch in Südspanien der Lieblingsaufenthalt der Familie ist.

Kommt man in Puerto Cabello, dem zweiten Hafen Venezuelas an, um von hier aus per Bahn nach Caracas zu fahren, so lernt man mehr von der Zivilisation des Landes kennen. Die Ufer von Puerto Cabello sind niedriger, und der Ort selbst erscheint, weil die Häuser sich zu regelrechten Straßen zusammenfügen, einer Stadt ähnlicher als Guaira. In den weiten Ebenen — „Llanos“ — durch die der Zug aus fährt, beneqnen wir fortwährend großen Viehherden, deren Ertrag an Häuten sehr wichtig für die dortigen Einwohner ist. Es werden im Jahre Häute bis zum Werth von 5 Millionen Bolivares (zu 0,80 Mk.) ausgeführt. Fleischkonserverfabriken gibt es jedoch bis jetzt noch nicht. Nicht allzuweit von Caracas beginnen dann auch die großen Kaffeepflanzungen, die die Bahn theilweise durchschneidet. Da der Kaffeestrauch den Sonnenbrand nicht vertragen kann, hat man hier, wie überall, wo er gebaut wird, schattenspendende Bäume dazwischen gepflanzt, die der Landshaft großen Reiz verleihen. Die letzte Strecke der Tour von Puerto Cabello gehört daher auch zu den annehmlichsten des Landes. Zur Regenzeit erscheinen allerdings auch die Llanos dem Auge recht anziehend,

denn dann werden sie von smaragdgrünem Gras überwuchert — namentlich von Leguminosenarten — zwischen denen blühende Stauden, darunter die schön belaubten Verbenen, sowie Fächer- und Mauritiapalmen und Papayas hervorstechen. Die berühmte Schilderung Alexander v. Humboldts von den Llanos erweist sich heute jedoch nicht mehr als zutreffend, da sie viel von ihrem wildromantischen Charakter verloren haben und ein mehr gartenähnliches Aussehen zeigen. Zur Trockenzeit dürfte aber wohl Niemand von ihnen entzückt sein, denn dann ist das hohe Gras dürr und gelb, die Luft so voll Staub, daß man die Gegend nur wie durch einen grauen Schleier erblickt und der Himmel trüb und schwer. Auch die Viehherden, welche den Llanos sonst zur Staffage dienen, sind in die Nähe der Zuflüsse des Orinoco gezogen.

Im Allgemeinen gibt es aber wohl kein zweites Land der gleichen Ausdehnung, in dem Boden und Klima so verschiedenartig in den einzelnen Theilen ist. Neben wüstenartigen Oden findet man Strecken tropischen Urwaldes, neben wasserarmen Gegenden solche, die von mächtigen Strömen durchflossen sind. Während hier sich unermeßliche flache Ebenen ausbreiten, ragen dort himmelhohe schroffe Gebirge empor, auf deren Gipfeln der Schnee niemals schmilzt.

Unermeßliche Reichthümer, die erst gehoben werden müssen, birgt aller Wahrscheinlichkeit nach das Land. Bis zur Mitte der sechziger Jahre des verflorenen Säkulums gab es nur Kupferbergwerke, die in einzelnen Jahren bis 5 Millionen Ertrag lieferten, seit 1860 sind jedoch auch Goldbergwerke in Betrieb. Besonders in Guayana sind dieselben sehr reich. Auch Bleierz und Eisen finden sich, doch wird beides noch so gut wie gar nicht abgebaut. Zu großen Hoffnungen berechtigen ferner die Kohlenlager bei Barcelona, die man bereits zu bearbeiten angefangen hat.

Was man sonst noch von Landesprodukten zu gewinnen und nutzbringend zu verwerthen vermöchte, läßt sich bis jetzt schwer übersehen. So können z. B. höchstwahrscheinlich durch Baumbau reiche Erträge erzielt werden, ebenso durch Indigoerzeugung. Auch der Anbau von Bananen, Kokospalmen und Reis erscheint nach Aussage von Sachverständigen als erweiterungsfähig. Immerhin fehlt es in allen diesen Dingen noch an der genügenden Erfahrung, um ein einigermaßen sicheres Urtheil abzugeben. Zweifellos läßt sich der Wald, der bis jetzt nur Bauholz und äußerst geringwertige Chinarinde ergab, besser ausnutzen.

Was die Bevölkerung von Venezuela anbetrifft, so hat man das Land oftmals des „Paradies der Mischlinge“ genannt. Thatächlich gelten dieselben dort auch als völlig gleichberechtigt mit den Weißen. Doch, welches sind die Weißen? Was man daselbst so nennt, das stellt sich bei näherer Betrachtung oftmals als Mischlingsrasse heraus, in deren Aeren Indianer, Neger, sowie das Blut von Europäern fließt. In den entlegeneren Gebieten, besonders in Guayana haben die Indianer sich reiner erhalten als sonstwo in der Welt, in der Nähe der größeren Städte kreuzten sie sich dagegen seit langem schon mit Negern, Spaniern u. s. w. Von Europäern spielen neben Deutschen die Dänen eine wichtige Rolle. Im Allgemeinen gibt man gegenwärtig die Zahl der Fremden in Venezuela auf 40,000 an.

### Literarisches.

\* In Verlage von Hermann Seemann Nachfolger.

Leipzig sind neu erschienen:

Romodie der Sinner von Elie Jerusalem-Rotand, Preis M. 2,50. Frau Rotand bleibt auch hier ihrer tiefen Neigung zur Frauenfrage treu, wodurch diese Novellen insgesamt einen nachdenklichen Hintergrund erhalten und erzählt mit einem Wahrheitsmuth aus der Seele und aus den Herzen- und Lebenskonflikten junger Mädchen und junger Frauen, wie er in der zeitgenössischen Novellistik sehr selten anzutreffen ist.

Hanna Roth, eine Jung-Frauengechichte von Grete Weisler-Geh, Preis M. 2,50. In diesem Roman wird eine junge Künstlerin geschildert, die in blühender erwachter Liebe einen jungen Mann heirathet; bald aber kommt die Enttäuschung. Der Unterschied von Mädchenliebe und Liebe in der Ehe wird ihr höchst klar. Unter schmerzlichen Qualen erlangt sie sich die Erlösung aus dem Fesseln unerträglicher Jalousie. Die Verfasserin versteht weibliche Eigenschaften zu schildern, in die sie moderne Frauenfragen hineinversetzt und weiß ihren Gestalten Leben und Farbe einzuhauchen.

Der Geopferer, Liebesroman eines modernen Mannes von Ella Neusch, Preis M. 2. Die freudlich geliebte Geliebte dieses Romans glaubt wohl für kurze Zeit in der aufrichtigen und warmen Liebe zu einem Mann gelebt zu haben, der ihres Lebens gefund zu haben. Aber als in ihm die Leidenschaft erlosch, die nach dem Weibe in ihr verlangt, sieht sie ihn mit einer mitleidlosen Hölle von sich. Ihrem eignen Ich opfert sie das der geliebten Mannes auf und trägt die Schuld an seiner geistigen Vernichtung.

Sühende Seelen, 3 Erzählungen von Grete Weisler-Geh, Preis M. 2. Die erste der Erzählungen „Leid“ schildert das vergebliche Ringen zweier Liebenden gegen die Hölle und Qual des Lebens, ein Lebensbild voll Schicksal und ergreifender Tragik. — „Lüge“, die zweite, führt uns in ein Mädchenpensat; wir sehen, wie mitten in ihren kindlichen Spielen der Schmerz über die jungen Seelen der Mädchen dahinstreift und sie zum Nachdenken über den Ursprung des Lebens zwingt. — Die Seelenkämpfe eines jungen Schriftstellers, der sich aus der Frangerei des Alltags befreit, um den Genuß seiner Dichtung zu leben, schildert die dritte der Erzählungen „Krisis“ in ebenso interessanter wie origineller Weise.

Auf weiten Flügeln. Roman von Maria Janitsche, Preis M. 2,50. Gleich die erste der Novellen „Judas“ (s. oben) durch die Eigenart der Stoffwahl und die neue, eigenartige Erklärung für den Verrath des Judas an seinem Herrn und Meister. Unter italienischem Himmel spielt die 2. der Erzählungen „In der Prähde“. Die 3. der Novellen „Ornatlose Nachtigall“ nimmt durch ihren gemüthsvollen Stimmungsauber unmittelbar gefangen. Auch die anderen Stücke der Sammlung sehen auf keiner geringeren Höhe.

Pipin. Ein Sommererlebnis von Rosa Kadreder, Preis M. 3. Der Roman schildert uns eine jener Naturen, die als geborene Reckhölge ihr Schicksal doch mit Humor und Würde zu tragen verstehen. Es ist ein feines, schlichtes, passives Heldentum, das uns hier die Verfasserin mit psychologischem Scharfblick und Empfindungswärme erzählt.

Die Bernhardsmadel, Roman von Ida Egd, Preis M. 3. Die Bernhardsmadel sind die drei Töchter der Theatermutter Bernhardt; die beiden älteren geben für ein bequemes Leben ihren guten Ruf hin. Nur die jüngste sucht sich im erblichen Kampfe durchs Leben zu ringen, doch vermag sie trotz aller Energie dem Schicksal ihrer Herkunft nicht zu entgehen. Sie muß erkennen, daß sie auch nur ein „Bernhardsmadel“ ist und ihr das dauernde Glück reiner und wahrer Liebe ver sagt bleibt.

Die Bernhardsmadel, Roman von Emma Bühner, Preis M. 2,50. Die durch ihren früheren Roman „Inferno“ bekannt gewordene Berliner Schriftstellerin Emma Bühner schildert, wie in einer jungen Ehe, nachdem der Raufch des ersten Glucks verfliegen ist, der bange Moment des Nichtverstehtens eintritt und die Ehegatten einander entfremdet; auch äußerlich suchen diese nun ihren Wund zu lösen, aber die Vere der Trennung läßt sie ungeachtet Weise die Zusammengehörigkeit ihrer Naturen erkennen und vereint sie zu einem neuen Leben.

\* Parabbas, dramatisches Bild in einer Szene — Zwei Frauen eine religiöse Novelle — Morgen und Abend, Gedichte von Fritz Rastow, Heidelberg Heidelberg Verlagshaus und Druckerei (Göring u. Verlenbusch). Mit zwei Bänden, von denen das eine die dramatische Szene und die religiöse Novelle, das andere die Gedichte enthält, tritt der Verfasser (geb. in Bremen) vor das Publikum. Es ist wahrlich ein mühsames Unternehmen, zu einer dramatischen Szene, zu einer Novelle Mittelungen zu formen, die das Evangelium in seiner Erhabenheit in so schlichter und so tief ergreifender Weise überliefert. In seinen Gedichten Morgen und Abend zeigt sich der junge Dichter als Meister von farstem Gefühl, vornehmlich schlägt er die Saiten der schmerzlichen Empfindung, der unbefriedigten Sehnsucht, der Trauer an. Der Preis jedes der beiden elegant ausgestatteten broschürten Bändchen beträgt 1,50 M.

\* Illustriertes Buch der Patienten. Erstes Bändchen, neunte Auflage; Neue Folge, dritte Auflage. Elegante Ausstattung in mehrfarbigem Druck. Preis jedes Bändchens 5 Mark. Breslau. J. U. Kern's Verlag (Rag Müller). Ein vornehm, den Geist angenehm beschäftigendes und doch, weil man keinen Gegner hat, nicht aufregendes Spiel ist das Lesen von Patienten, das schon Vielen einen langen einsamen Winterabend oder betregneten Sommertag angenehm ausgefüllt, manchem Müßigen die Zeit vertrieben und manchem Kranken leichte Zerstreuung gebracht hat. Die beiden vorliegenden Bändchen des „Illustrierten Buchs der Patienten“ bieten in ihren 60 Patienten eine so große Abwechslung, erläutern sie so klar und verständlich, daß es eine Freude ist, sich derselben beim Lesen einer bekannten oder beim Erlernen einer neuen Patientie als Führer zu bedienen.

\* Die beamtungsrechtlichen Vorschriften für die badischen Volksschullehrer. Preis elegant gebunden 1 M. 30 Pf. (J. Bang's Verlagshausbandlung). Dieses 12 Bogen umfassende Werkchen ist mit keinem der über das Volksschullehrer im Allgemeinen erscheinenden Bücher zu vergleichen oder zu vergleichen, es ist für den Lehrer ein ähnliches verlässliches Nachschlagewerk wie für die übrigen Beamtenkategorien die solchen auch in neuer Auflage erschienene beliebte Lang'sche Ausgabe des badischen Beamtenrechtbuches. Das im Anhang auch die Gehalts-Tabelle von 9 Städten mit Städteordnung aufgeführt sind, wird, in keinem anderen Werke eine ähnliche umfangreiche Zusammenstellung zu finden ist, praxis amz besonders beachtet werden. Die gute Ausstattung des Buches möchten wir besonders hervorheben. Jeder badische Lehrer sollte sich das recht praktische Buch anschaffen.

\* Denkwürdigkeiten des Generals Franz Sigel aus den Jahren 1848-49. (Mannheim, Bentheimer, Preis M. 1,80, Fort. M. 2.) Der Ausgang der Volkskriege von 1848/49, deren Ziel ein einiges und freies Deutschland war, läßt der heutigen Generation jenen Zeitraum manchmal in ganz falschem Lichte erscheinen. Und doch hat jene kurze Zeit ein ganz neues politisches Leben in Deutschland geschaffen und ihre Nachwirkungen sind eine Reihe von Einrichtungen gewesen, deren sich heute die Enkel erfreuen, meist ohne an die Kämpfe, die Leiden und die Opfer der „Alten“ zu denken. Ein reiches Leben von Tapferkeit und Aufopferung und voll edlen, selbstlosen Wirkens ruht sich vor den Augen des Lesers auf und führt denselben wie in einem lebendigen Drama in jene Sturmbeuge Zeit. Von Sigel's eigenen Aufzeichnungen sind nur diejenigen publiziert, welche sich auf den badischen Feldzug und die badische Volksbewegung beziehen. Das Gedächtnis der revolutionären Ereignisse, namentlich auch der „Haderzug“ erläutert eine neue Beleuchtung von dem hervorragenden militärischen Theilnehmer. In einem Nachtrag gibt der Herausgeber, der Reichstagsabgeordnete W. H. Was interessante Darstellungen aus Sigel's Wirken in Amerika, einige Urtheile von berufener Seite über den alten Freiheitskämpfer, der das Erlöschen seiner Denkwürdigkeiten nicht mehr erleben sollte. Wir empfehlen angelegentlich die Lectüre des Buches, das einen werthvollen Beitrag zur Geschichte der Bewegung im Jahre 1848/49 bildet. Die Wohlthätigkeit der Darstellungen wird durch zahlreiche Illustrationen anreicht.

Tod und Verderben

bringt Bruch und Falschheit, fahrt Pracht, Ruhm und Ehre...

TRAURIGE

von Mk. 12-50 das Paar. Gravirung gratis.

Cäsar Fesenmeyer

Uhren - Gold - Silberwaaren

Q 1. 5.

Mannheim.

Q 1. 5.

Für Weihnachts-Geschenke

Suchen Sie bei mir die grösste Auswahl

- Herrenuhren von Mk. 8.- an
Damenuhren von Mk. 9.- an
Herrenuhren in Gold von Mk. 28.- an
Damenuhren in Gold von Mk. 20.- an

Ringe, Ohrringe, Brochen, Knöpfe, Medaillons, Ketten: Gold, Silber, Doublé u. Nickel etc.

Für sämtliche Artikel weitgehendste Garantie.

Regulateure und Hausuhren Zierthürchen und Wecker.

Jede Hausfrau

Vormbaum's Waschpulver 'Eureka'



solche verbleibt das... Eureka...

VOGELEY Back-Pulver das wirklich Beste!

Silberwaaren u. Bestecke: äusserst billig mit Garantie.

Friedrich Lehmann Kunstgewerke-Anstalt für Glas-Decorations

Denkendorfer Punschessenzen

aus der Arbeit von Fr. Kaufmann in Denkendorf...

S. Lippmann & Cie. Nachfolger F 1, 9 Mannheim Marktstr. Credithaus

Weihnachts-Ausstellung Möbel-Etablissement Reis & Mendle U 1, 5 Gambrinushalle.

Grosse Posten Tischzeug, Handtücher, Taschentücher...

Zum Waffenschmied • Zur Solinger Ecke Fr. Schlemper, Mannheim, H 4. 26.

Lager sämtlicher feiner Solinger Stahlwaaren.

Für Brautleute, Hoteliers, Restaurateure etc. Complete Küchen-Einrichtungen

Eigene Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit elektr. Betriebs.

Vereinigte Schokoladefabriken Moser-Roth Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

LIST & SCHLOTTERBECK MANNHEIM Linoleum, Wachszeuge

Bodenanstriche. Spirituslacke, Bernsteinsack, Oelfarben...

Weihnachts-Geschenken Hand schuhe für Damen und Herren

Maknatur feils zu haben in der Expedition des 'General-Anzeigers'.

S 6. 31. Eine besonders schöne Weihnachtsgabe ist eine Waschkommode...



# Weihnachts-Ausverkauf

## zu enorm billigen Preisen.

**Eleg. Jackenkleider**  
früher M. 35-80 jetzt M. 10-25

**Lege Neuheiten! Lege Neuheiten!**  
**Tailenkleider**  
früher M. 45-90 jetzt M. 20-35

**Aussergewöhnlich billig!**  
**Reine Seide Blousen Reine Seide**  
früher M. 19-49 jetzt M. 5.-

**Besondere Gelegenheit!**  
**Reine Wolle Blousen Reine Wolle**  
früher M. 10-22 jetzt M. 5.-

**Morgenröcke**  
**Elegante Façons**  
früher M. 19-49 jetzt M. 10-17

**Sämmtliche von der Sommer-Saison noch vorräthige Waaren zu jedem annehmbarem Preis.**

Paletots, Capes, Abendmäntel, Costümröcke, Kinderconfection

**weit unter Preis.**

**D 3, 16 E. Süß jr. Nachf. Alb. Götzel D 3, 16**

**AUS**  
Schneider und probirt!  
**Pfefferküsse**  
(Eispfefferküsse)  
In einem Kochtopf von Kupfer oder Messing gibt man 400 g Zucker und 100 g Wasser, kocht auf das Feuer und läßt kochen so lange bis das Wasser verdunstet ist. Jetzt gibt man 500 g Pfeffer in ein Sieb hinein, läßt noch 10 Minuten kochen, nimmt vom Feuer, gibt 10 g Fett (Butter oder Margarine) hinzu und rührt so lange bis die Masse eine noch lauwarme ist. In die Masse gießt man einen Liter 1000 g Weizenmehl, 1/2 Liter Hagebutten, 2 ganze geröstete Eier und einen Liter (mit 100 g Zucker) Milch, welche man vorher in 2 Tellerchen zertheilt hat. Das Fett braucht nicht mehr, jedoch jetzt 8 Tage zu trocknen, sondern man kann ihn sofort auspressen. Bei guter Dichtung sind die Pfefferküsse in 15 bis 20 Minuten gar und die Masse gibt circa 200 Stück Confect von vorzüglichem Geschmack.  
Handlungsreisende Dr. C. C. Pfeiffer's Pulver à 10 Btg.  
In den besten Geschäften zu haben.  
Wein geleblich geschmeckt und meist sehr präparirt.  
**Kastaniengeist**  
ist ein ausgezeichnetes Heilmittel bei Rheumatismus, Gicht, Kopfschmerz u. d. d.  
Reines Destillat aus den Früchten und Rinde der wilden Kastanien. Sehr rasch anerkannt. Preis à Flasz M. 1.50.  
Medicin-Drogerie zum roth. Kreuz  
gegründet 1848  
Th. Schmid's N. 1. 100000

Geg. undet 1878.

Geöffnet Sonntag von 8-9 und von 11-7 Uhr.

**Größte Auswahl**  
**Billigste Preise.**  
**Geringe Anzahlung.**  
**Bequeme Abzahlung.**

**Herren-Confection**  
**Damen-Confection**  
**Knaben-Confection**  
**Mädchen-Confection**  
**Fertige Costumes**  
**Blousen, Unterröcke**  
**Kleiderstoffe**  
**Blousen, Weißwaaren**  
**Gardinen, Teppiche**  
**Polsterwaaren**  
**Möbel, Betten**  
**Spiegel, Uhren**  
**Süte, Schirme, Stiefel**  
**Kinderwagen.**

**Julius Jitmann**  
H 1, 8, II. Breite-Strasse

Eigene Möbelfabrik. Selbstanfertigung sämtlicher Polsterwaaren.

# Schlaftröcke

in allen Façons und jeder Preislage. 29782

## Gg. Fischer, E 2, 1.

**Adolf Pfeiffer, U 1, 8**  
Neckarstrasse. 28678

empfehlend: **Christbaumständer**

Werkzeugkasten  
Kerbschnittkasten  
Landsägekasten  
Dilettanten-  
Kobeltänke  
Taschenmesser  
Ofenvorsetzer

Küchenwaagen  
Cassetten  
Schlittschuhe,  
Schlitten  
Bügeleisen  
Tischbestecke  
Schirmständer

**Haushaltungs-Maschinen.**

Soeben eingetroffen im

## Parthiewaaren-Geschäft

von **Gustav Dreyfuss, D 2, 14,** beim Deutschen Hof

Ein grosser Posten **Herren-Filzhüte** enorm billig. 27254

sowie eine Parthie **seidene Ball- u. Theater-Tücher** als schönstes Weihnachtsgeschenk pass., pr. St. M. 1.85.

**Giesserei u. Maschinenfabrik**  
OGGERSHEIM  
Pfalz

**Moderne Transmissionen**  
Complete Anlagen und einzelne Teile.  
**Ringschmierlager etc.**  
in neuester Ausführung.  
Abteilung: **Transmissionsbau.**

**Gesichtshaare**  
entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege  
speciell nur Damen  
Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp.  
Nach System Dr. Orlans.

**Husten u. Heiserkeit.**  
Apotheker Gummich's echte Malzextractbonbons  
Apotheker Gummich's russ'schen Knöterich  
à 50 Pfg. u. 1 Mk.  
Nur allein: Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.